



Kollegin Rebe Küttner am Dokumentar beim Fotokopieren.

**Gemeinsames Fotolabor arbeitet rationeller**

Mit Einzug in das neue Sektionsgebäude wurden die einzelnen Fotolabors der Sektionen AT, IT und PEB zusammengelegt und bearbeitet unter einer einheitlichen Leitung alle anfallenden Aufträge dieser Sektionen.

Dazu sagten uns Kollegen Pätzold, Technischer Leiter der Sektion PEB, und Kollegin Glöck, Laborleiterin: „Durch die Zusammenführung der Labors können die zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte und wertvollen Grundmittel optimal eingesetzt werden. Wir sehen darin einen sinnvollen Beitrag zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität und der Auslastung der Grundfonds sowie zum sparsameren Einsatz des notwendigen Materials.“

Dr. Brümme, Oberassistentin in der Sektion PEB, meint: „Zur Unterstützung der wissenschaftlichen Arbeit und des Unterrichts in unseren Sektionen ist die Tätigkeit des Fotolabors überaus wichtig. Die Kolleginnen Glöck, Hofmann, Küttner und Tuttschky erfüllen mit großer Einsatzbereitschaft unsere Aufträge, verwickeln manche Bitte in kürzester Frist und lösen auch

technisch schwierige Aufgaben mit dankenswerter Initiative.“



Kollegin Erika Glöck qualifiziert sich zur Zeit zum Fotografenmeister. Sie leitet das gemeinsame Fotolabor.



Kollegin Erika Tuttschky bedient den Xerograph, mit dem qualitativ hochwertige Vervielfältigungen hergestellt werden.

**URANIA-Vorträge**

Der Kreisvorstand der URANIA hat für 1977 ein Themenangebot zusammengestellt, das jedes Arbeitskollektiv kennen sollte. Im Themenkatalog der URANIA sind so interessante Vorschläge enthalten, wie zum Beispiel:

- Gesellschaftswissenschaften
- Wer bestimmt, was morgen geschieht?
- Kreuzweg gegen die Kosmisten - Psychologische Krisenführung heute
- Die NVA - Armee des Volkes Naturwissenschaft - Technik
- Was nützt uns die Weltraumfahrt?
- Herz- und Kreislaufkrankungen - unvermeidlich?
- Mensch und Arbeit

Die Vorträge werden von erfahrenen Referenten der URANIA zum Teil unter Verwendung von Lichtbildern gehalten. Von den 63 Vorträgen in der diesjährigen Vortragsinformation, die speziell für Arbeitskollektive vorbereitet wurden, sind ein Teil auch als Diavorträge erhältlich.

Wie in vielen Betrieben, so sollten die Arbeitskollektive auch an unserer Hochschule Vorträge in ihre Kultur- und Bildungspläne bzw. ihre Kampfprogramme aufnehmen.

Das Themenangebot kann vom URANIA-Kreisvorstand, Agricolastraße 25 (Telefon 34138 oder 34423), angefordert werden. Vortragsbestellungen können ebenfalls telefonisch dem Kreisvorstand oder der URANIA-Mitgliedsgruppe unserer Hochschule übermittelt werden. Dem Arbeitskollektiv entstehen keinerlei Kosten für die Vorträge.

Prof. Dr.-Ing. habil. Bärzer, Kreisvorsitzender der URANIA

**Jeder eine Persönlichkeit?**

In Umfragen ist immer wieder ersichtlich: Von vielen unserer Mitarbeiter werden oft nur Menschen mit herausragenden Eigenschaften, mit besonderen Talenten oder außergewöhnlichen Leistungen als Persönlichkeiten angesehen. Warum sind solche Auffassungen überholt? Welche Meinung vertritt die Wissenschaft? Sie hören eine Umfrage und im Verlaufe der Sendung ein Gespräch mit dem Soziologen Dr. Günter Gutschke von der Humboldt-Universität Berlin.

Radio DDR II - Montag, den 6. Dezember, 20 Uhr

**Die Hochschulgruppe des Kulturbundes der DDR lädt ein**

„Tizian - Leben und Werk“ (zum 400. Todestag) Lichtbildervortrag von Dipl.-phil. Karl Brix, Leiter der Städtischen Kunstsammlungen Karl-Marx-Stadt, am 8. Dezember 1976, 19.30 Uhr, Public-Neruda-Klub.

**Rätselaufklärung aus Nr. 21/22**

Wagerecht: 1. NETT, 4. DAME, 6. real, 8. sinn, 11. Argumente, 12. Imbiss, 17. Note, 18. Esse, 19. Elam, 20. Sari.

Senkrecht: 2. Eger, 3. Iglu, 4. Doss, 5. Mont, 6. Basin, 7. Agent, 9. Indus, 10. Henke, 13. NoIt, 14. Sejm, 15. Reiz, 16. CSSR.



**Platz 6 für unsere Fechter**

Am 13. und 14. November fanden in Wettgerode die Endkämpfe um den Verbandspokal der Senioren im Fechten statt. In diesem Turnier, welches häufig als Kleine DDR-Meisterschaft bezeichnet wird, konnte sich von unserer HSG die Mannschaft der Degenfechter qualifizieren. Sie hatte sich mit viel Kampfgest und technischem Können gegen eine starke Konkurrenz in den vorher stattfindenden Bezirks- und Bezirksgruppenauscheiden behaupten können (siehe auch „HS“ 21/22).

Im Finale kamen unsere Aktiven durch eine unglückliche Auslosung in die Gruppe der stärksten Mannschaften. Unsere Mannschaft mußte sich mit dem Pokalverteidiger Dynamo Berlin und dem späteren Pokalsieger Dynamo Eisenach auseinandersetzen. Trotzdem wir hier nur Außenseiter waren, gab es bei un-

seren Fechtern keine Anzeichen von Resignation. Im Gegenteil, Dietmar Lang, Reinhard Lichtenstein, Ulrich Obst (SG T/83), Erziehungswissenschaftler/Fremdsprachen), Wolfgang Polster und Rüdiger Schwenke (Automatisierungstechnik) kämpften um jeden Treffer und brachten selbst ehemalige Nationalmannschaftskader an den Rand einer Niederlage. Am Ende des Turniers war der Lohn für unser Bemühen Platz 6.

An den Ausscheiden zum Verbandspokal beteiligten sich 70 Mannschaften aus allen Bezirken der Republik.

Mit diesem Ergebnis bestätigten unsere Fechter, daß sie auf BSG-Ebene nach wie vor zur DDR-Spitze gehören.

R. Schwenke

**Unsere Turner im Finale**

Am 13. November standen sich die besten Mannschaften der Bezirke Gera, Karl-Marx-Stadt, Dresden, Cottbus und Frankfurt/Oder zum Bezirksgruppenauscheid in Frankfurt/Oder gegenüber.

Vom ersten Gerät an waren die Fahrkarten zum Endauscheid sehr hart umkämpft, denn sowohl die TU Dresden als auch Stahl Pretal und Einheit Burgstädt mochten ihre Ansprüche geltend. Dabei hatten aber nur diejenigen eine echte Chance, die ihre Übungen mit den entsprechenden Schwierigkeiten und vor allem zierlich, sauber und stabil darboten. Man kann unsern Mannschaft mit den Turnern Ulrich Württemberg, Stefan Beyer, Steffen Wolf, Gerhard

Hauk und Karl-Heinz Klünger diese Eigenschaften bescheinigen, denn in der Endabrechnung konnten sie mit 214,36 Punkten die Teilnahme am Endauscheid um den Pokal des FDGB-Bundesvorstandes am 11. Dezember in Cottbus sichern.

Außerhalb der Mannschaftwertung wurden mit Klaus Nachtigall (TU Dresden), Steffen Wolf und Karl-Heinz Klünger (beide TSK) die besten Einzelturner dieses Wettkampfes geehrt.

Mit diesem Ergebnissen ist eine gute Ausgangsbasis geschaffen, um bei den Endauscheiden erfolgreich abzuschneiden.

Klünger

**Neu im Spielplan der Städtischen Theater**

**„Meister Rökke“, Oper von Joachim Werzlau**



Der Puppenspieler und Mechaniker Meister Rökke hat eine Reihe von Erfindungen gemacht, mit denen er den armen Leuten das Leben erleichtern will. Dem Tadel sind sie ein Dorn im Auge, und in vielerlei Verkündigung versucht er, sie dem Meister abzunehmen. Wie und mit welchem Erfolg - das zeigt Prof. Carl Ribas Inszenierung der Oper für große und kleine Leute „Meister Rökke“ von Joachim Werzlau, die seit dem 21. Oktober im Opernhaus zu sehen ist. Unter der musikalischen Leitung Walter Heymann und in der Ausstattung Ralf Winkler spielen und singen u. a. Hans-Joachim Ketschow (Rökke), Werner Kraft (Teufel), Heinz Prescher (Mogel) und Johannes Bier (Jakob), die unser Foto in einer Szene aus dem 4. Bild zeigt.

**„HS“-Gespräch mit Roland Kunz, künstlerischer Leiter des Kollektivs**

**Aus der Arbeit unseres FDJ-Singeklubs**



„Hochschulspiegel“: Seit wann besteht der FDJ-Singeklub, wer sind die Mitglieder?

Roland Kunz: Der Singeklub unserer Hochschule wurde im Oktober 1968 auf Initiative einiger interessierter Studenten und mit Unterstützung der FDJ-Kreisleitung unserer Hochschule gegründet. Augenblicklich besteht er aus 18 Mitgliedern, 13 Mädchen und 5 Jungen. Wir haben eine vierköpfige Leitung, die sich aus dem Org.-Leiter, dem künstlerischen Leiter und ihren Stellvertretern zusammensetzt. Die Mitglieder sind Studenten und kommen in der Hauptsache aus den Sektionen WiWi, AT, IT, PEB und FPM. Der Singeklub und seine Leitung arbeiten natürlich ehrenamtlich.

„Hochschulspiegel“: Welches sind die wichtigsten Aufgaben und Ziele?

Roland Kunz: Wir haben uns als eines der an der Hochschule existierenden Vorkurskollektive die Aufgabe gestellt, vor allem in den einzelnen Sektionen vor Studenten wirksam zu werden. Dabei wollen wir mit den Mitteln der Kunst einen Beitrag zur politisch-ideologischen

Überzeugungsarbeit leisten und die kulturelle Arbeit anregen. Zu gesellschaftlichen Höhepunkten werden wir in zentralen Veranstaltungen unserer Hochschule und auch im Territorium wirksam. Ein weiteres Ziel ist, die Zusammenarbeit der einzelnen Vorkurskollektive zu verbessern und eine eigene Veranstaltungsreihe zu organisieren.

„Hochschulspiegel“: Freuen sich aus der Spezifik eines Hochschulsingeklubs nicht besondere Schwierigkeiten für die künstlerische Zusammenarbeit, die doch sicher das A und O ist?

Roland Kunz: Wir proben einmal in der Woche und im Abstand von ein bis zwei Monaten auch mal das ganze Wochenende. Das Zeitproblem spielt bei uns eine entscheidende Rolle, denn die Studienaufgaben gehen natürlich vor. Deshalb stehen wir manchmal vor der Aufgabe, mit weniger Leuten eine sinnvolle Probe bzw. einen überzeugenden Auftritt durchzuführen.

Besondere Schwierigkeiten haben wir jährlich zu Beginn des neuen Studienjahres mit der Nachwuchs-

gewinnung. Wir schreiben zwar jährlich zwischen 60 und 100 Studenten des neuen Matrikels an, aber der größte Teil läßt sich bei uns doch nicht sehen. Für alle Interessierten hier noch einmal unsere Postzeiten: mittwochs von 18 bis 22 Uhr im neuen Sektionsgebäude, Zimmer K 20.

Zum Schluß vielleicht noch etwas zu unserer gegenwärtigen Arbeit. Wir vervollständigen laufend unser Grundrepertoire des Arbeiter- und Kampflieder, Volkslieder, Liebes- und Scherzlieder, Lieder der internationalen Solidarität und natürlich der DDR-Singebewegung umfaßt. Augenblicklich sind wir bei der Erarbeitung eines durchgeleiteten Studentenprogramms, das ausschließlich aus eigenen Texten und Melodien bestehen soll. Die letzte große Veranstaltung war ein Treffen am 21. November 1976 mit allen Karl-Marx-Städter Singeklubs in der Stadthalle. Im Moment laufen auch die Vorbereitungen für unsere R-Singeklubgeburtstagsfeier, die erstmalig in unserem eigenen Singeklub stattfinden wird.

**Repräsentative Fotoschau**

Die Bezirks- und Stadtkommission Fotografie des Kulturbundes der DDR zeigt in Verbindung mit dem „Fotoklub 70“ der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt das

VII. FIAP-FOTO-FORUM-Jugend 1975 - Papierbild - veranstaltet durch die Zentrale Kommission Fotografie der DDR im Auftrag der FIAP-Weltkommission Jugendfotografie. Die Ausstellung ist in der Reichenhainer Straße 70, neues Sektionsgebäude, im Foyer bis zum 10. Dezember 1976 Montag bis Samstag von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

Gewertet wurde in den Altersgruppen I bis 15 Jahre; II 16 bis 19 Jahre; III 20 bis 25 Jahre.

An diesem internationalen Leistungsvergleich beteiligten sich junge Autoren aus 21 Ländern mit 2094 Fotos. In dieser repräsentativen Fotoschau - zum ersten Mal in Merseburg vom 16. November bis 21. Dezember 1975 gezeigt - sind 231 Fotos ausgestellt.

**„HS“ gratuliert**

**Zum 25jährigen Betriebsjubiläum**

Dr. Henry Knorr, Sektion Mathematik  
Klaus Wiedemann, Sektion Verarbeitungstechnik

**Zum 20jährigen Betriebsjubiläum**

Martin Küttner, Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie

Irene Leuch, Direktorin für Planung und Ökonomie/Mensa

**Zum 10jährigen Betriebsjubiläum**

Elviede Blazas, Sektion Maschinen-Bauelemente  
Dietmar Popp, Sektion Robotertechnik/Datenverarbeitung

Christa Sander, Assistentin der Technischen Hochschule  
Gerhild Schmidt, Sektion Chemie und Werkstofftechnik

**Zum 75. Geburtstag**

Maria Uhlir, Abt. Wirtschafts- und Sozialwesen/Mensa

**Zum 70. Geburtstag**

Johanna Kubecher, Direktorin für Planung und Ökonomie/HA Grundfondsgesamtheit

**Zum 65. Geburtstag**

Rudolf Hynek, Direktorin für Planung und Ökonomie/HA Grundfondsgesamtheit  
Gen. Heinrich Lange, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen  
Rudolf Walther, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen

**Zum 60. Geburtstag**

Gen. Erich Adelboch, Direktorin für Planung und Ökonomie/HA Grundfondsgesamtheit

Redaktionsschluß dieser Ausgabe war der 17. November 1976, die nächste Ausgabe erscheint am 13. Dezember

**„Hochschulspiegel“**

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt

Redaktionskollegium: Dipl.-Math. E. Schreiber, verantwortlicher Redakteur, E. Scheffler, Redakteur, L. Schröder, Bildredakteur, L. Bernack, Dr. H. Rittner, Dipl.-Ing. G. Häcker, Dipl.-Sportlehrer G. Hauk, Dipl.-Ing. G. Hollwig, Dr. A. Hüpper, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martini, Ch. Müller, Dipl.-Ing. E. Müller, Dr. K. Richter, Exp.-Phys. D. Roth, Dr. G. Schütz, Dipl.-Ing. E. Swoboda, K. Weber.

Anschrift: 90 Karl-Marx-Stadt, PSF 064, Tel.: 600 518  
Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 123 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt.